



**Niclas von Amsdorff, Wider die Synergia Victorini. : Nemlich  
Das der Mensch in seiner Bekerung, kein Synergiam noch  
modum agendi, habe noch haben kan, das ist, allerding nichts  
mit wircke in seiner Bekerung, Sondern sey Gottes gnedige  
wirckung allein.**

<https://hdl.handle.net/1874/424203>

7

Niclas Von Ambs=  
dorff/ Wider die Synergia  
Victorini.

Nemlich

Das der Mensch in seiner Bekerung/  
kein Synergiam noch modum agendi, habe noch  
haben kan/ das ist / allerding nichts mit  
wircke in seiner Bekerung/ Sondern  
sey Gottes gnedige wir-  
ckung allein.

Esa. 64.

Wir sind dein Ehon/ Du bist vnser Töpffer.

Rhom. 9.

Hat niche ein Töpffer mache aus einem klumpen zu  
machen ein Fass zu ehren/vnd das ander zu vnehren.

A N N O.

M. D. LXIIII.

7

Widow of John

of the County of

London

do hereby

certify that the within and above  
written is a true and correct  
copy of the original as the same  
is now in the possession of  
the said Widow of John

Witness my hand

at London this 10th day of

the month of

1844

M. D. XXXIV

Herr Niclas von Ambstorff/wi-  
der den Irthumb Dicto-  
rini.

**D**ieweil die i. Synergia/  
*vis seu efficatia voluntatis in homi-  
nis conuersione*, wider auff die  
ban kömpt, welche doch beide  
Dictorinus vnd seine z Declaratores, dem wil-  
len genommen vnd im doch ein z *Modum agendi*,  
geben. So folgt daraus vnwidersprechlich/  
das vnser werck / nemlich die mitwirkung  
vnser willens zur seligkeit von nöte sey / das  
also nicht allein Gottes genade / Sondern  
vnser mitwirkung zu vnser bekerung vnd  
seligkeit von nöten sey.

Daraus folgte das Gott nicht allein /  
sondern auch der Mensch neben Gott die ehr  
vnd den rhum het das er bekeret würde / wel-  
ches wider die Propheten / Paulum vnd Lu-  
therum ist / welche alle eintrechtig mit der  
der ganzen schrifft / solchen irthumb deut-  
lich vnd ausdrücklich verdammen / vnd Gott  
allein die ehre geben / das er den Menschen  
ohn zuthun seins willens oder *assentirens* be-  
kere / denn wo in vns ein zuthun oder *modus*  
Agendi,

agendi were / so würde vnser Christlicher glau-  
be von Gottes gnade vnd die ganze warheit  
des Euangelij vntergedruckt / welches kler-  
lich zeugt / das Gott allein on vnser zuthun  
vns bekere.

Siweil nu Paulus vnd die Propheten  
Gott allein die ehre vnd den rhum geben/  
das er vns aus gnade / vnd nicht vmb vnser  
mitwirkung willen bekert vnd gerecht ma-  
chet / so kan die Synergia oder der *modus agendi*  
in des Menschen bekerung kein stat noch  
raum haben.

Denn wo vnser assentiern oder mit-  
wirkung zu vnser bekerung etwas thet/  
so het der Papst vnd seine Sophisten  
nicht geirret noch vnrecht gethan / vnd  
Lutherus het vns schendlich betrogen  
vnd versürt / wie die abtrünnigen vnd  
Gottlosen / Staphilus vnd sein anhang  
schreiben / vnd Georg Maior in seiner  
Pelagianischen Postill solchs besteti-  
get da er sagt / das wir mit vnsern guten  
wercken für Gottes Gericht erscheinen  
müssen.

Denn

Denn wo solchs war were/ vnd der *modus*  
*agendi* der 4 *visitarorn* bestehen solt/ so kunde  
sich der Mensch *ex naturali voluntatis suae proprie*  
*tate* zur Gnade Gottes schicken vnd bereiten/  
das Gott vns vmb solcher bereitung willen  
bekeru vnd selig machen müste/das also Gott  
nicht die Bdeelosen (wie die schrifft sagt) son  
dern die fromen die mit iren guten wercken  
für Gottes Bericht erscheinen / vnd sich zur  
gnade schicken vnd bereiten ( Wie Philip=  
pus vnd seine *Adiaphoristen* sagen ) be=  
fert vnd selig macht. Denn der mensch  
sagen sie/ ist kein ploch noch Stein / son=  
dern ein verstendige Creatur/ die ein frei  
en willen hat/ das er dem wort *assent*  
tirn oder nicht assentirn kan *hec illi.*

Nu ist's war / der Mensch ist kein Ploch  
noch Stein/ wie die *Adiaphoristen* gantz kin=  
disch aus vnser lere folgern / denn es ist nicht  
der Propheten/ Pauli noch vnser meinung/  
wenn wir sagen (wir sind dein Thon/ du bist  
vnser Löfffer) das wir dem Menschen in sei=  
ner bekerung / den verstand vnd willen ne=  
men/ vnd ihn zu ein ploch machen wollen.

Sondern das ist die meinung / das des  
Menschen wille in der bekerung eben so wol  
in Gottes hand ist / wie der Thon ins Töpff-  
fers hand / denn wie der Töpffer aus dem  
Thon macht was er für ein gefes wil / Also  
macht Gott aus dem verdampften hauffen  
des Menschlichen geschlechts wen er wil /  
vnd erwelt on zuthun des Menschen willen  
ein gefes der barmhertzigkeit allein aus gna-  
den / nach der wal seines fürsatz / vnd nicht  
nach dem willen des der sich dazu schickt vnd  
bereit *Quia non est currentis & volentis sed Dei  
miserentis.* Aber darumb wird der Mensch kein  
ploch / sondern er ist vnd bleibet ein Mensch /  
*s. creatura intelligens & volens* / sondern es wird  
damit angezeiget / das der Mensch durch die  
erbsünde so corrumpt vnd verderbt ist / das  
er sich mit keinem guten werck noch gedan-  
cken zu seiner bekerung schicken noch bereit  
ten kan / dieweil er vnter der Sünde vom  
Teufel gefangen ist / darumb stehets allein  
bey Gottes gnad vnd wahl / das der Mensch  
bekert werde / Derhalben wird keiner bekert  
denn der / welchen er erwelt / deren verstand  
vnd willen er erleucht vnd verneurt / das er  
etwas guts / das Gott gefalle vnd angenehm  
sey / thun / reden / oder gedenccken kan / das wol  
len

len die wort (wir sind dein Thon/du bist vnser  
Töpffer ) vnd ob der Mensch verständig  
ist/vnd ein willen hat/so folgt doch nicht das  
er in seiner bekerung ein *modum agendi* habe/  
das er zu seiner bekerung etwas thun köndte  
wie der *declaration* treumbt/ Den der wille ist  
durch die erbsünde nicht allein verderbt/ son-  
dern auch vom Teufel gefangen / das er den  
menschen nichts guts gedenccken noch thun  
lesset/das zu seiner bekerung dienet/sondern  
er mus thun vnd wollen was der wil der ihn  
gefangen helt. Darumb wie gesagt / thuts  
Gottes gnad allein on mitwirckung des wil-  
lens/das der Mensch bekeret werde/vnd ob der  
Mensch Gottes wort lesen / hören / vnd be-  
trachten kan / so sind doch solche werck kein  
9 *modus agendi in conuersione hominis*, sondern sie  
sind 10 *effectus & opera hominis, quæ ei præcepit Do-*  
*minus*, wie wir hernach hören werden/welche  
werck 11 *verbum audire, docere, tractare, monere &*  
*exhortari &c. modus agendi hominis sunt in ædifican-*  
*da, plantanda & riganda Ecclesia*, denn hierinne  
sind die Prediger 12 *Synergiste / & coopera-*  
*tores DEI*, aber nicht in 13 *conuersione hominis*, in  
qua homo plane lutum est. Vnd ob wol die *Visitato-*  
*res* solche werck 14 *capacitatem seu aptitudinem* nen-  
nen vnd ein *modum agendi* daraus machen wol  
len |



len / so wil sichs doch nicht nicht schicken noch  
reimen / denn sie verstehens 15 *de actiua vñ nicht*  
*de passiva aptitudine* / welches stracks wider den  
spruch ist / Wir sind dein Thon du bist vnser  
Töpffer. Damit deutlich vnd klerlich ange-  
zeigt ist / das *aptitudo actiua* in vns verderbt ist /  
das wir zu vnser bekerung nichts thun könn-  
en / vñ das allein *aptitudo passiva* in vns bleib-  
das wir vns formiren vnd regeneriren lassen /  
wie sich der Thon vom Töpffer zu ein gefess-  
formiren vnd machen lest. Dieweil denn der  
mensch in seiner bekerung 16 *se pure passiva* hat  
bet / so kan sein *aptitudo* oder *capacitas* oder *proprie-  
tas naturalis ante regenerationem* kein *modus agendi*  
sein / nam *regenerari* & *renouari* est *modus patiendi*,  
& *ne quaquam modus agendi*. Aber darumb ist der  
Mensch kein 17 *truncus*, denn er behelet sein ver-  
stand vnd willen / vnd wird ihm durch vnser  
Behr nichts genommen / denn die macht vnd  
kraffe guts zuthun / dieweil er verderbt vnd  
vom Teufel gefangen ist. Darumb bekeret  
auch Gott allein den / welchen er erwelt vnd  
haben wil / vnd nicht 18 *currentem* & *volentem*,  
*seu ad gratiam suo assensu se preparantem vt secundum*  
*electionem propositum Dei maneat*, Ro. 9. *Quia Deus*  
*miseretur cuius uult* & *non illius qui se preparat* & *dis-*  
*ponuit ad gratiam*, vt Philippus & Adiaiphorista nun-  
gantur

gantur. Denn dieser spruch (18 miseretur cuius  
vult) lesset sich nicht so verfelschen vnd verker  
ren / wie sie den spruch (19 indurat quem vult)  
mit ihrer glosa 20 de permissione verfelscht vnd  
verkeret haben. 21 Sic. n. Deus secundu propositu cur  
rentis & volentis seu suo assensu ad gratiam se preparan  
tis hominem conuerteret, tum hominis meritum locum ha  
beret & homo currens & volens contra non currentem  
gloriarı posset. Welches Gott vnd die heilige  
schrıft in keinem weg leidet / denn dieschrıft  
gıbt Gott allein die ehre vnd den rhum / das  
er den Gottlosen ohn des Menschen zu thun  
aus lauter gnade bekeret vnd gerecht mache /  
Daraus erscheind aber eins klerlich / das der  
mensch in seiner bekerung / keinen modum agen  
di hat noch haben kan / denn Gottes gnad al  
lein thut vnd wirckt alles ohn zuthun des  
Menschen Willens / das er bekeret werde.  
Darumb ist es ein lauter muthwille vnd  
vnuerstand / das die Visitatores aus  
den wercken so Gott den Menschen ge  
boten hat das sie Gottes wort lesen / hō  
ren / vñ betrachten sollen ein modum agen  
di hominis machen. Wer ist je so vnfinnig  
vnd thōrichte gewesen / der gesagt oder ge  
schrieben

schrieben het das 22 *actiones & opera* sollen  
sein *modus agendi*, so doch *modus agendi* nicht an-  
ders ist denn 23 *vis virtus & efficacia qua aliquid*  
*facimus*, derhalben solche werck als 24 *effectus*  
aus dem modo agendi, 25 *tanquam ex sua causa* fließ-  
sen vnd herkommen. Derhalben zwischen 26  
*vis seu efficacia* vnd dem modo agendi, kein unter-  
scheid ist / vnd nicht von einander können/  
noch sollen gesondert vnd geschieden werden.  
Wie sie Victorinus vnd sein declarato-  
res mit ihrem vnnützen gewesch / den  
leuten das maul auffgesperret vnd von  
einander gesondert vnd geschieden ha-  
ben. Darumb wissen die *Visitatores*  
nicht was sie reden oder glauben / wie  
denn allen geschicht / die der Philoso-  
phia folgen / vnd menschen treum leren  
vnd vertheidigen / Den *actiones & opera* wie  
gesagt sind *effectus & fructus modi agendi*. Wie  
können sie denn *modus agendi* sein / darumb  
möchten sie wol in die Schul gehen / vnd die  
schrifft besser lernen / zu dem nemen sie den  
willen 27 *vim seu efficaciam agendi*, ganz vnd  
gar / vnd geben im doch 28 *in conuersione hominis*  
modum

modum agendi qui vim seu efficaciam in se includit. Nisi  
si .n. modus agendi vim seu efficaciam agendi in se habe-  
ret, modus agendi esse non posset, modus .n. agendi est  
quo aliquid agere & facere possumus. Darumb ist  
solch gewerck de modo agendi, ein lauter traum  
vnd menschen gedicht / ein repugnantia & contra-  
dictio, so wider sich selbst sicht vnd streit. So  
seind auch dieselbigen werck (Gottes wort le-  
sen / hören vñ betrachten) 29 modus agendi Dei,  
externa media & instrumenta eius dadurch er den  
menschen bekehret 30 & salutem eius operatur. Im  
menschen ist wol 31 capacitas & aptitudo passiva,  
qua Spiritum S. recipere & per eum renouari potest.  
Aber das ist kein 32 modus agendi, id .n. esset repug-  
nantia in adiecto & vera contradictio, Nam aptitudo  
actiua nihil aliud est quam ipsa vis seu efficacia agendi  
in homine à Satana captiua tenetur, vt ad sui conuersio-  
nem nihil facere potest homo. Darumb kan im men-  
schen quo ad sui conuersionem kein modus agendi  
sein. Quis .n. tam insanus est, ut dicat ceram ideo habere  
modum agendi quod capax est in se accipere formam Sy-  
gilli. Ideo plane insani sunt qui contendunt hominem ha-  
bere modum agendi ad sui conuersionem, propterea quod  
recipere, hoc est, legere, audire & tractare verbum per  
quod renouatur & regeneratur cum id sit modus patien-  
di quo formatur & regeneratur, homo. Quomodo igitur  
dictæ actiones modus agendi hominis esse possunt? Et

quamuis in homine sit voluntas qui non est in cera, tamen ipsa est corrupta, deprauata & captiua per peccatum & Satanam, vt nihil boni facere potest. Ideo homo propter suam aptitudinem in sui conuersione nullum modum agendi habere potest. Nam homo sua sapientia & voluntate etiam si omnia in eo sana & integra essent coram Deo nihil plus valet & potest quā lutum coram figulo. Ideo homo in sui conuersione nullum modum agendi habere potest. Nam Deus cum voluntate hominis quantumuis sit potentia actiua, non aliter agit quam figulus cum ludo scilicet secundum beneplacitum suae voluntatis, vt propositum dei secundum electionem maneat Ro. 9. Homo igitur propter suum velle se seu assensu ad gratiam praeparans non conuertitur sed propter voluntatem & electionē Dei. **W**en Gott erwelt vnd haben wil der wird befert vnd selig / nicht der so es durch sein thun vnd bereitung sucht vnd besgert / wie es Philippo vnd seinen Audiaphoristen treumbt / Welche aber Gott erwelt die hören vnd glauben Gottes worte / vnd dies weil wir nicht wissen können / welchen Gott erwelt hat / so sollen wir alle Gottes wort vleißig hören / wie er vns geboten hat vnd die wahl Gott befehlen / vnd vns damit nicht bekümmern / sondern Gott gehorsam sein / vnd sollen in keinem wege in vns ein modum agendi erdichten.

Dem

Dem solch Irthumb von Sophisten  
aus der Philosophia erdicht/ vnd durch  
Melanthon Luthers Lehr vom freiẽ wil  
len vnter zudrücken ) wider ersür ge  
bracht/ kömpt allein daher / das sie den  
Menschen für Gott nicht anders ach  
ten vnd halten / denn wie er ist für den  
Creaturn neben vnd vntersich. Nemblich/  
das er für Gott sey ein *liberum agens* / der ein  
freien willen habe für Gott zuchun vnd las  
sen / wie er bey vnd für den menschen hat /  
das er aus seinen krefften thun möge was  
Gott gefalle vnd angenehm sey / Darumb er  
im gnade erzeigen vnd sich seiner erbarmen  
müsse/wie die Mönche vnd Sophisten gelect  
vnd geschriben haben / Daraus denn klers  
lich solget/ das ein solch mensch wider die ver  
dampfen sich rhümen künd/das er durch sein  
thun/ vleys vnd bereithung ( welches die ver  
dampfen nicht gethan ) were becart vnd selig  
worden/das also vnser seligkeit nicht allein  
bey Gottes gnade/ sondern auch bey vns vnd  
vnserem thun stünde / ob nu solches der  
schriffte gemes sey/ vnd sich mit dem glauben

keime/Las ich alle fromme Christen rüchen.  
Daraus würde nu weiter folgen / das der  
Mensch für Gott eben so wol ein freyen wil-  
len het/ als für den Creaturn / welchs wider  
die ganze schrifft ist. Denn sie sagt klerlich  
das des Menschen hertz vnd wille / auch der  
Könige in Gottes hand vnd gewald seind/  
das er sie lert / lencke vnd wend wohin er  
wil/das sie für im kein *liberum agens* sein kön-  
nen/ wie sie bey vnd für den menschen seind/  
denn sie können nicht thun was sie wollen/  
sondern sie müssen wol thun was Gott wil/  
vnd können nicht weiter greiffen / denn so  
weit in Gott aus gnade oder zorn verhenget  
vnd nachleset. Beschicht nu solches 33 in *ciuili-  
bus & politicis negocijs*, viel mehr mus es also ge-  
hen vnd geschehen in 34 *spiritualibus* / das der  
mensch nichts thun kan den was Gott wil/  
denn on mich spricht Christus könd ir nichts  
thun / das ist keine gute fruchte bringen.  
Wenn nu die *Visitatores* bey dem wort blei-  
ben/vnd im on glosirn glaubten/so were vns  
ter vns kein zank noch hader/dieweil sie aber  
diese klare helle wort 35 (*cor Regis est in manu  
Dei*) nicht glauben/ sondern diese vnd andere  
wort nach irem gutdüncken glosirn vnd deus-  
ten/vnd aus irem kopff ein *modum agendi in con-  
uersione*

uersione hominis erdichten / dardurch die klaren  
Wort des heiligen Beists ( Wir sind dein  
Thon etc. ) verfert vnd verfelscht werden / so  
ists vnmöglich das friede vnd einigkeit er-  
halten werde / es müssen Rotten vnd Secten  
folgen / so die kirchen Christi trennen vnd vn-  
eins machen / wie denn allezeit in allen Ar-  
tickeln des Glaubens geschicht / wenn man  
das wort Christi vnd seiner schrift anders  
deute vnd glosirt / denn die wort aus art vnd  
natur der sprach lauten / Darumb solt man  
bey dem wort bleiben / vnd demselbigen ohn  
glosa glauben vnd Gott die ehre geben ) das  
er allein aus gnade den menschen ( welchen  
er wil aus fürsatz seiner wahl on zuthun des  
Menschen wille ) befert vnd selig macht / so  
blieben wir eins on zant vnd hader / Dies  
weil sie aber mit dem erdichten modo agendi  
das wort verkeren vnd verfelschen / so kan  
kein friede noch einigkeit bleiben / dieweil  
ein jeder nach seinem gutdüncken Gottes  
wort zu deuten ein glosa vnd auslegung er-  
dicht. Nu aber Gott die ehre allein haben  
wil / wie die schrift sagt / das er allein den  
Menschen beferre on zuthun des willens / so  
seind wir solches zu glauben schuldig vnd  
pflichtig / vnd in keinem weg den menschlis-  
chen



chen declaration (so dem Menschen neben Gott die ehre gibe / das er in seiner bekerung ein modum agendi habe) beifallen / denn wo wir solches theten / so lerten vnd glaubten wir nicht anders denn wie die Jüden / Türcken / Mönche vnd Matoristen lehren / glauben vñ schreiben. Denn diese alle geben dem Menschen die krafft / das er zu seiner bekerung etwas thun könne (damit er sich zur gnade schicke vnd bereite.

## Erklärung der Lateinischen wort in dieser schrifft / den Gemeinen Leuten zum besten verdeutschet vnd nach der Ziffer / verzeichnet.

I.

**S**nergia / vis seu efficacia &c. Die mit Wirkung oder das des Menschen wille in der Bekerung auch etwas vermüge vnd thue. z.

Declatores, Das sein die jentigen Bekehrten / welche dem Victorino wider offentlich den text der Bibel vnd Augspurgischen Confession / wolten des Zehumbts vberhelffen vnd die

die andern Prediger mit gewald vberreden/  
sie solten vnterschreiben oder das Land reus  
men/vnd haben zu solcher declaratton geholf  
sen / D. Maximilianus Würlein / M. Johan  
Geßel / M. Andreas Miscenus / M. Johans  
nes Homerus / M. Johannes Stigel Bochas  
nus / vnd anfanglich die Wittenbergischen  
gesandten / Jacobus Andrae D. prapofitus, Can  
cellarius primarius Acad. Tubing. Christophorus  
Binderus etc. Vnd ist der handel zu solchem  
ende geraten / das viel Christlicher Prediger  
darüber verjaget sein / vnd Victorinus selbs  
heimlich ist entlossen / vnd die kirche Gottes  
noch auff diesen tag darüber grosse klage vnd  
betrübniß hat. Dennoch wil man sagen / es  
sey vmb andere hendel vnd nicht vmb die Res  
re zue thun.

3.

*Modum agendi*, das ist die krafft / weis vnd  
art / da ein Mensch neben Gottes wirckung  
selb auch etwas thun kan / oder dasselb zu wir  
cken auch für sich geschickt ist.

4.

*Visitatorn*, Sein die / so alle Pfarhern von  
iren lieben Schefflein vertriben haben / wel  
che der Victorinischen Declaratton nicht  
kündten mit gutem gewissen vnterschie  
ben /

C

ben /

ben/ vnd sind dieselben gewesen D. Maximilianus Morlein / M. Joannes Stosselius / D. Christianus brück Cangel / D. Clodius D. Lucas / Tangel / Henricus Husanus.

5.

*Ex naturali voluntatis suae proprietate*, das ist/ aus natürlicher eigenschafft seines willens.

6.

*Absentirn*, heist beyfallen oder in ein sach bewilligē / vnd etwas selb mit seinem willen annemen.

7.

*Quia non est currentis &c.* Denn es ligt nicht an jemandes lauffen noch wollen / Sondern an Gottes erbarmen.

8.

*Creatura intelligens & volens*, ein verstendige Creatur die einen willen hat.

9.

*Modus agendi in conuersione*, das der Mensch in seiner bekehrung auch etwas thun könne.

10.

*Effectus & opera hominis &c.* die endliche ausführung vnd die wercke des Menschen / welche ihm Gott beuolhen hat.

11.

*Verbum audire docere &c.* Das wort hören / leren / handeln / warnen vnd vermanen / sind alles

alles solche eufferliche werck/ so der mensch  
thun kan/ die kirche damit zu pflanzen/ oder  
damit der kirchen zu dienen.

12.

*Synergista &c.* Mitwircker vnd miterbeiter  
ter Gottes.

13.

*In conuersione &c.* In der bekerung des  
Menschen/ da der Mensch schlechts ein Thon  
ist.

14.

*Capacitatem seu aptitudinem* nennen / das ist  
ein solch ding / das dennoch fertig vnd ge-  
schickt ist zu etwas.

15.

*De actiua vnd nicht passiua aptitudine*, das ist/  
Sie reden also dauon / das sich der Mensch  
nicht schlechts wircken vnd zubereiten las-  
se / Sondern da er selb auch wircket vnd et-  
was thut.

16.

*Se pure passine &c.* Das ist / wenn sich der  
Mensch also helt das er schlecht an ihm wir-  
cken lest/ so kan kein geschicklichkeit noch fer-  
tigkeit oder natürliche eigenschafft vor der  
widergeburt / vnd in Summa kein weis zu  
wircken in im sein/ Denn wider geben vnd  
vernewren ist ein ding/ da der mensch leidet  
was Gott an ihm thut / vnd darbey er aller-  
ding nichts wircket.

17.

E z

Cur

*Currentem & volentem &c.* Das ist / Nicht  
dem/der da laufft vnd den willen hat / oder  
sich mit seinem willen zu der gnade bereitet/  
damit die freie wahl Gottes bestehe Rom.  
9. Des sich Gott erbarmen wil/ des erbarmet  
er sich/ vnd nicht des/ der sich bereitet vñ  
schicket zur gnade / wie Philippus vnd die  
Apostel Marren.

18.

*Miseretur cuius vult,* Das ist / er erbarmet  
sich/ wes er wil.

19.

*Indurat quem vult,* Wen er wil verstockt er.

20.

*De permissione,* Was lasse ers also geschehen.

21.

*Si. n. Deus secundum propositum &c.* Denn so  
Gott den Menschen beheret / nach dem oder  
so viel er laufft vnd den willen hat / oder sich  
mit seinem beysal zur gnade schicken kan /  
So wird des menschen verdienst guten platz  
in dieser sache haben / Vnd der so das lauffen  
vnd wollen hat / wird sich wider den / der es  
nicht hat / wol rühmen vnd fürbrechen kon-  
nen.

22.

*Actiones & opera,* Sein hendel vnd werck  
die der mensch thut.

23.

Vis

*Vis virtus &c.* Ist eigentlich die krafft  
vnd wirckung deren ding die wir thun.

24.

*Effectus.* Ist auch also.

25.

*Tanquam ex sua causa.* Als aus seiner ursach.

26.

*Vi seu efficaciam,* Der krafft vnd wirckung.

27.

*Vim seu efficaciam agendi,* Das ist / seine krafft  
vñ außsürliche wirckung. 28.

*In conuersione hominis &c.* Das ist / in der be-  
kerung des Menschen ein weis vnd krafft has-  
ben / dieselbe zu wircken / denn wenn man  
von dem *Modo agendi* sagt / das der Mensch etz  
was thun müsse / so begreiffes als bald die  
kreffteige wirckung mit / das ihm auch eine  
krafft müsse zugeeignet werden / sonst würde  
*modus agendi* seinen namen verlieren / wider  
sein eigentlichen verstand vnd erklerung.

29.

*Modus agendi Dei externa &c.* Gottes wei-  
se zu wircken / seine eusserliche mittel vnd  
Instrument.

30.

*Et salutem eius operatur,* vnd wircket dadurch  
seine seligkeit.

31.

*Capacitas & aptitudo passiva qua &c.* Eine solt

Unfähigkeit und geschicklichkeit / die aller-  
ding leidet / und weiter nichts kan / denn das  
der heilig Geist dasselb vernewern und et-  
was darin wircken kan / damit vnter einem  
menschen und stock vnterscheid sey.

37.

*Modus agendi* &c. Aber das ist keine weise/  
art oder gelegenheit im Menschen / das er  
kündt und solte auch etwas beyder bekerung  
thun / denn leiden und wircken / oder etwas  
thun / und im was thun lassen / ist gar wider  
einander. Und die geschicklichkeit und fertig-  
keit damit der mensch auch was wircken sol/  
ist anders nichts / denn eben die krafft und  
nachdruck / des / das da wircken soll / aber  
solch wircken ist durch den Sathan gefangē/  
das der Mensch zu seiner bekerung vberal  
nichts thun kan / Darumb kan auch der men-  
sche / so viel sein bekerung belangt / kein *Mo-  
dum agendi* noch mit wirkung haben / Und  
müßte ja einer toll und thöricht sein / der da  
wolt sagen / weil das Wachs dazu geschickt  
und breuchig ist / das man ein Figur oder bil-  
de darein kan drücken / das er darumb auch sa-  
gen wolt / es hat auch die geschicklichkeit / fe-  
higkeit

higheit vnd vermügen / solch Bild vnd Figur  
ein zu drücken vnd formiren / Derhalben sage  
ich noch / das es vnfinnige Narren sein / die es  
wollen erstreiten / der Mensch habe dennoch  
*modum agendi* , vnd könne vnd müsse etwas  
thun in seiner Bekerung darümb / das er das  
Wort annemen / lesen vnd handeln sol / darz  
durch er vernewert vnd widergeborn wird /  
da es doch im grund nichts anders ist / denn  
das **BWA** solchs wircket / der Mensch aber  
gar nicht.

Wie können dann gememelte wirckun-  
gen einen menschen zugetheilet werden? Wir  
ob wol im Menschen ein wille ist / den das  
wachs nicht hat / so ist er doch durch sünd vnd  
Teufel verderbt / zerstöret vnd ganz vnd gar  
gefangen / das er nichts guts thun kan. Dar-  
ümb wird der mensch lang nicht von wegen  
seiner *Capacitate* vnd *Aptitudine* , das er zur be-  
kerung täglicher ist denn Holz vnd Stein /  
die krafft noch das vermügen haben / das er  
auch zu seiner bekerung wircken oder etwas  
thun köndte. Denn der Mensch / wie hoch vnd  
gut auch seine weisheit vnd wille ist / auch in  
dem höchsten Grade / wird für **BWA**  
nicht mehr gelten noch sein / denn ein  
Thon / Klotz vnd Erden für dem Töpffer.

Dara



1873305

Darumb kan auch der mensch in seiner be-  
kerung keine wirkung noch einerley art zu  
wircken haben. Denn Gott geht mit des Men-  
schen wille nicht anders vmb/denn wie ein  
Töpffer mit dem Thon / das ist / er machet  
wie es ihm gefelt/damit Gottes fürsorge beste-  
he nach der wahl. Rom. 9. Derhalben wird  
der Mensch nicht von wegen seines wollens o-  
der das er sich mit seinem beyfall zur genade  
schicket/beferet / Sondern von wegen das es  
Gott also wil vnd erwehlet.

32.

*In ciuilibus & politicis negotijs*, In Bürgerli-  
chen & Welclichen hendeln.

34.

*In spiritualibus* / In Geistlichen sachen.

35.

*Cor regis est in manu DEI*. Des Königs hertz  
stehet in Gottes hand.

Ende.

facere aut ex gnt  
tore i retere  
illi hmoi qui repulsi

**M**as a mbrosi tby moip sic aut  
ex mlti ne hmoi aut ex hui bni

**P**annus est sic tby moip aut ex  
teblye vnaq aut ex moxarde nit  
hmoi si ex mlti ex dora in z maso  
ut abntio ignis seu ex frigore i mure

Alia ebnit alia neut qd nent  
vixi qd m dne pnt n q nent de mibis  
omby se q nent de gntibz mbus

**D**onhu pnt nent qd mōi  
alhe it actiles a dvaler. dvaler no  
it ut calor sicut. hūcas i sicutas. actū  
ler a quod nent p tactū ut dūi molle  
qued p mlti ut coloratū qd p pader  
vaut ut se opoer plene i pte. sig

*[Marginal notes in the top right corner, partially obscured and difficult to read.]*

*[Marginal notes in the bottom left corner, partially obscured.]*

*[Large block of handwritten marginal notes in the bottom right corner, including a large number '67' and various illegible text.]*

indigent dicitur quod dicitur ut non facit deus  
et homine ut adit et remittit quod non nascitur  
inter debitorum in eo ad nihil non est si hinc  
non est quod mala est tunc i. supponit quod non de  
mua uicium **S**ed facta quod non ce magnum  
quod tunc i. dupliciter debitorum quod non in  
tunc male i. magnum lac accepto magnum  
debitorum hinc non quod non ea in finem

ut reprobis cunctis et horum quod facta  
ut reprobis cunctis non quod non in ponitur in a acerbis  
ad apud et facit carnis carnis aut non est  
ut aliquid valde. et contrarium non quod acci  
dit ad in ponitur ut hinc in lapsum remota  
est in magnum aut ad latitudinem in erit ut  
non sua caro et debitor

**H**ic dicitur quod ponitur in magnum

*Handwritten marginal notes in the top left corner, including the word 'deus' and other illegible text.*

*Handwritten marginal notes in the left margin, including the word 'magnum' and other illegible text.*

*Large block of handwritten marginal notes in the bottom left corner, containing several lines of text.*

*Handwritten marginal notes in the bottom right corner, including the word 'magnum' and other illegible text.*

in diebus illis et in diebus illis

in diebus illis et in diebus illis





